Prof. em. Dr. Gerd Alberti ausgezeichnet mit der Ehrendoktorwürde in Polen

„Jeder Aspekt des Lebens hat eine strukturelle Basis, letztlich die Zelle. Morphologie, die Wissenschaft von den Strukturen, ist fundamental: ***Morphologia necesse est!***"

v.l.n.r.: Prof. Dr. Bogdan Jackowiak (Dekan der Fakultät für Biologie), Prof. Dr. Gerd Alberti, Prof. Dr. Bronisław Marciniak (Rektor der Adam-Mickiewicz-Universität), Prof. Dr. Dr. h.c. Cezsław Błaszak

Am 20. Mai 2009 verlieh die renommierte Adam-Mickiewicz-Universität zu Poznán dem emeritierten Greifswalder Professor Dr. Gerd Alberti die höchste akademische Auszeichnung, den doctor honoris causa. Damit fanden nicht nur sein Engagement in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit, sondern vor allem seine herausragenden wissenschaftlichen Ergebnisse auf dem Gebiet der Morphologie und Anatomie von Invertebraten, insbesondere Spinnentieren, eine hohe Anerkennung.

Die wissenschaftliche Laufbahn von Gerd Alberti begann 1964 mit dem Studium der Biologie in Kiel. Schon in der anschließenden Promotion beschäftigte er sich mit Spinnentieren, denen er bis heute treu geblieben ist und sich auch noch nach seiner Emeritierung im Januar 2008 intensiv widmet. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Laufbahn, mit den Stationen in Kiel (Promotion 1972; Habilitation 1980), Heidelberg (Akademischer Rat 1980-1995) und Greifswald (Professor für Allgemeine und Angewandte Zoologie 1995-2008), verfasste Gerd Alberti über 200 Originalartikel und war an 17 Büchern und Buchkapiteln beteiligt. Hierbei sind vor allem die 1999 erschienenen und äußerst umfangreichen Werke „Acari – Mites" und „Acari – Ticks", die in der Serie „Microscopic Anatomy of Invertebrates" herausgegeben wurden, zu erwähnen. In diesen sind auf 1000 Seiten fundamentale Ergebnisse präsentiert und haben damit maßgeblich zum Verständnis der einzelnen Organsysteme von Milben und Zecken beigetragen. Hervorzuheben sind dabei vor allem die akribischen Beschreibungen und die exzellenten Ultrastrukturdaten, Charakteristika der wissenschaftlichen Arbeiten von Gerd Alberti, in denen er sich neben Spinnentieren auch mit Organsystemen

von Priapuliden, Onychophoren und Polychaeten beschäftigt. Seine umfassende Expertise bringt er in den editorial boards verschiedenster wissenschaftlicher Zeitschriften, wie z.B. dem renommierten Journal of Morphology, ein. Es bleibt achtungsvoll festzustellen, dass er die Ultrastrukturforschung an Spinnentieren maßgeblich prägte und sicherlich weiterhin prägen wird.

In einem zweiten Interessenschwerpunkt hat sich Gerd Alberti mit der Bodenzoologie und -ökologie beschäftigt. Hierbei standen vor allem umweltrelevante Aspekte, wie z. B. Schwermetallbelastungen und deren Einfluss auf die bodenbewohnenden Mikroarthropoden im Vordergrund. Diese Untersuchungen wurden nicht zuletzt durch die seit 1983 bestehenden engen und erfolgreichen Kooperationen mit polnischen Kollegen der Universitäten Bydgoszcz, Kraków und Poznán möglich, die 2002 zu der Erteilung des A. v. Humboldt Honorary Research Fellowships durch die Foundation for Polish Sciences führten. Vor allem ist der interdisziplinäre Ansatz der Untersuchungen zur Ökologie, Biologie und Evolution ausgewählter Acari hierbei hervorzuheben. Des Weiteren bemühte sich Gerd Alberti sehr erfolgreich um einen intensiven Austausch von Nachwuchswissenschaftlern zwischen den Universitäten Greifswald und Poznán, was sicher ebenfalls dazu beitrug, dass Zoologen aus Poznán (unter der Federführung von Prof. Dr. Dr. h.c. Cezsław Błaszak) am 1. Oktober 2007 einen Antrag auf die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Gerd Alberti in Anerkennung seiner herausragenden wissenschaftlichen Verdienste und seines Engagements in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit stellten.

So erfolgte dann im Mai die feierliche Verleihung der Ehrendoktorwürde und Gerd Alberti bedankte sich in einer prägnanten und eindrucksvollen Rede für diese hohe Auszeichnung. Es sei an dieser Stelle darauf verwiesen, dass sich Gerd Alberti damit in Gesellschaft anderer herausragender Persönlichkeiten befindet, wie z. B. Papst Johannes Paul II. sowie Friedensnobelpreisträger und Umweltschützer Al Gore, dem diese Ehre erst wenige Monate zuvor zuteil wurde. Dies kommentierte Gerd Alberti in seiner unnachahmlichen Art wie folgt: „... Al Gore ist ein Politiker und eine öffentliche Person – und heute steht hier jemand, der es vorzieht, in seinem stillen, dunklen Labor an seinem Elektronenmikroskop zu sitzen und Tiere zu erforschen, die kaum jemand kennt oder bestenfalls hässlich und eklig findet. Der Unterschied zwischen beiden Personen könnte nicht größer sein! Vielleicht sollte an dieser Stelle an einen Ausspruch des berühmten Zoologen, Entomologen, Soziobiologen bzw. Biodiversitätschützers E. O. Wilson (1987) von der Harvard University erinnert werden, der auf diese kleinen Tiere hinwies als „the little things that run the world" und damit meinte, dass ohne diese Tiere die Welt nicht so funktionieren würde, wie wir es gewohnt sind. So gibt es doch wohl Querverbindungen. Und ich möchte deshalb zu meinem Dank für diese Ehrung meinen tiefen Respekt für diese Universität ausdrücken, die eine derartig weite Spanne von Persönlichkeiten und deren so unterschiedlichen Umgang mit dem unseren Planeten am stärksten charakterisierenden Phänomen – Leben – anerkennt!".

Ein herausragender Wissenschaftler hat eine würdige Auszeichnung erhalten!

Peter Michalik

Michalik, Peter. 2009. "Prof. em. Dr. Gerd Alberti ausgezeichnet mit der Ehrendoktorwürde in Polen." *Arachnologische Mitteilungen* 38, 48–49. https://doi.org/10.5431/aramit3812.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/202092
DOI: https://doi.org/10.5431/aramit3812
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/172445

Holding Institution
Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by
Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: In Copyright. Digitized with the permission of the rights holder
Rights Holder: Arachnologische Gesellschaft
License: http://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/
Rights: https://www.biodiversitylibrary.org/permissions/

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 22 September 2023 at 06:05 UTC